

Geborgen in den Bergen

BERGSTATION HORBERGBAHN, SCHWENDAU/A

PLANUNG: HELMUT REITTER UND MICHAEL PFLEGER, INNSBRUCK/A

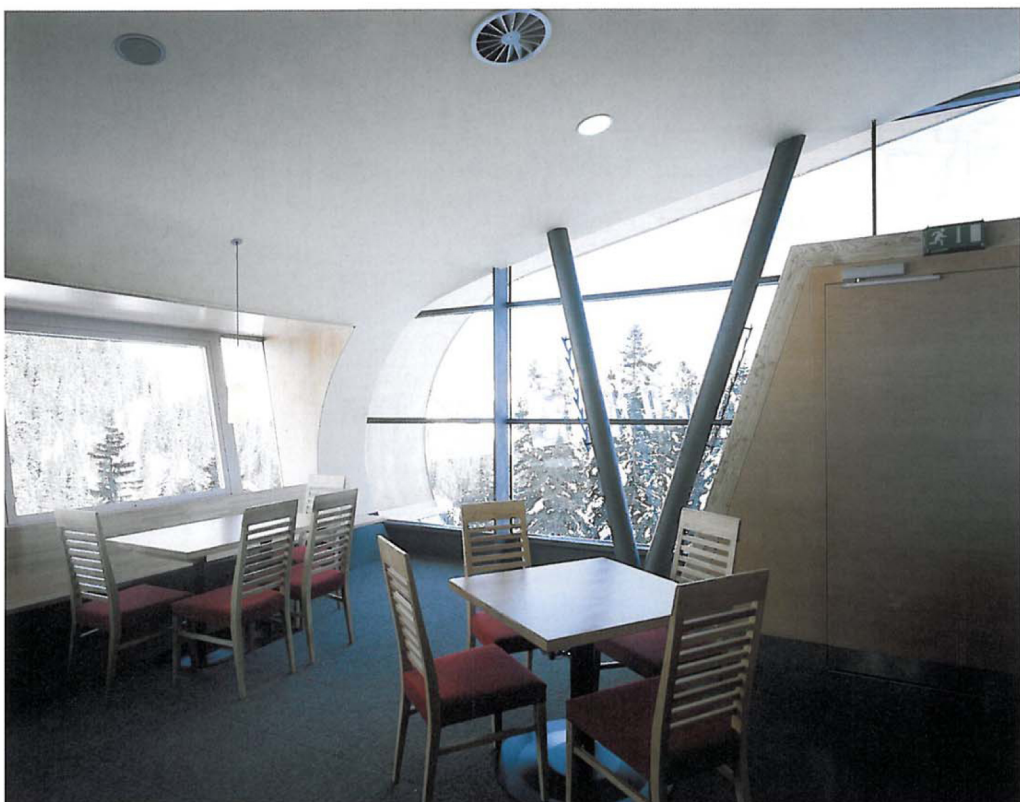


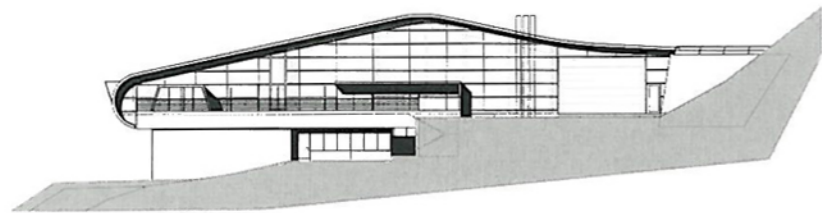
Die große Erschließungseuphorie der Tiroler Seilbahnbauer ist vorbei. Diverse, von der Politik ausgerufene Nachdenkphasen und die milden Winter haben zu einem Umschwung geführt. Für Lifte in Tallagen rentiert sich der Winterbetrieb nicht mehr. In den höheren Regionen kommt es zu weiträumigen Zusammenschlüssen, Transportkapazitäten werden erhöht und mittels neuester Technologien die Serviceleistungen verbessert. Nur bei der Gestaltung der neuen Hüllen bleibt das Qualitätsbewusstsein auf der Strecke. Häufig verwandeln sich die braunen Stations-scheunen in graue Beton-Ungetüme.

Die Mayrhofner Bergbahnen haben für das Seilbahn-Update der Horbergbahn, einem Zubringer zum Schigebiet auf dem Penken, einen anderen Weg gewählt. Was ursprünglich nur als Erweiterung des im Souterrain angesiedelten Restaurationsbetriebes der Bergstation auf 1650 m geplant war, haben die Architekten Helmut Reitter und Michael Pfleger mit Mut zum Recycling zu einer umfassenden Neugestaltung weiterentwickelt. Sie wurde mit der bei Tourismusbauten geforderten affenartigen Geschwindigkeit umgesetzt. Von der vorhandenen Liftstation, einem Trapezblechstadel aus der Sechzigerjahre, verblieben Stahlrahmen und Sockel, aus seilbahn-

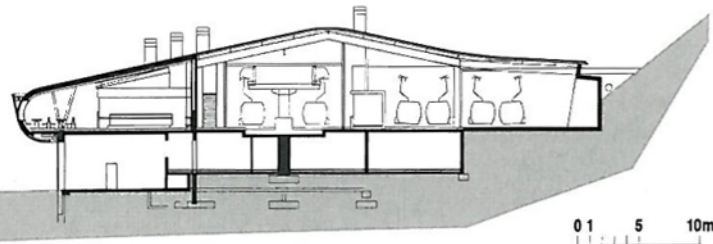
technischen Gründen an der Ostseite zum Tal hin um zwei Achsen verlängert. Im Untergeschoß hinter Rolltoren finden nun Werkstätten, Betriebsräume, Garagen für die Pistengeräte und ein Kinderraum ihren Platz. Die Ankunftshalle wurde in Längsrichtung geteilt; zwei Drittel bleibt den Gondeln vorbehalten; ein Drittel besetzt niveaugleich der Restaurationsbetrieb im Freeflow mit 200 Plätzen, mit Holzeimbändern an die alte Stahlkonstruktion gehängt. Trotz Sichtkontakt zwischen den beiden Raumeinheiten sind Brandschutz und Lärmschutz gewährleistet, wobei die Umwandlung einer kalten in eine warme Konstruktion einiges Kopfzerbre-

chen bereitete. Durch die beiden verglasten Stirnfronten strömt das Tageslicht. Über die gesamte Anlage gleitet vom Hang her eine leichte Aluminiumhaut aus Calcit-Blech und rollt sich um das auskragende Restaurant. Die neue Hülle nimmt die Rundungen der schneebedeckten Kuppen auf, vermittelt Geborgenheit ohne mit regionaltypischer Gemütlichkeit zu strapazieren. Zugleich bietet sie einen beruhigten Hintergrund für die bunten touristischen Zusatzeinrichtungen: die rustikale Outdoor-Bar mit Holzbänken auf der Terrasse, die Skiständer und der Schilderwald. Daran trifft die Architekten keine Schuld. *Gretl Köfler*





Ansicht, West

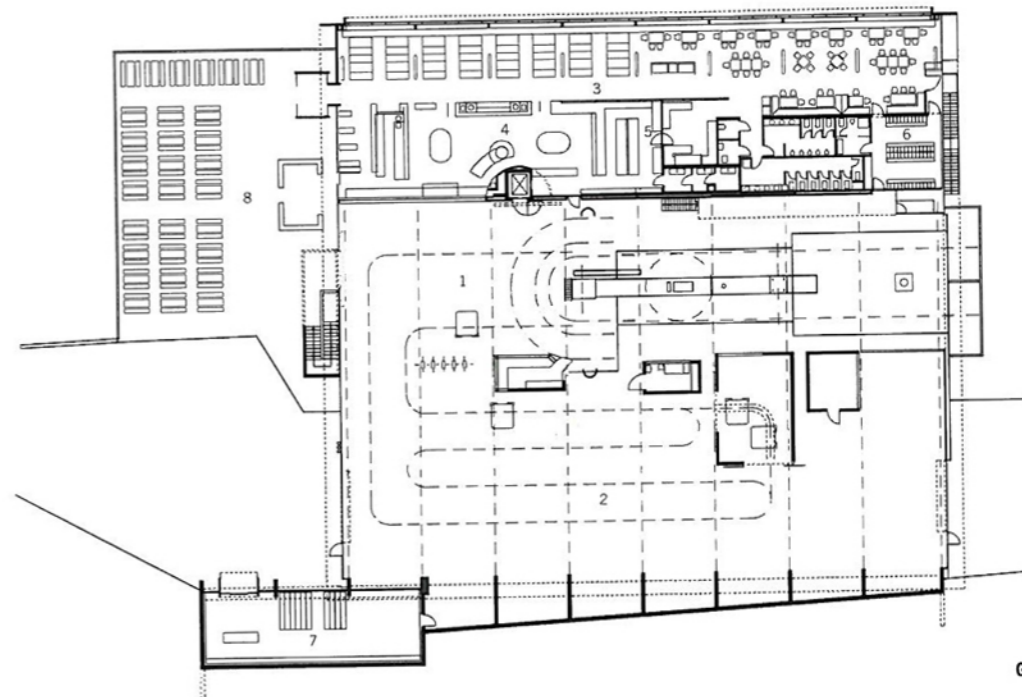


Schnitt, West



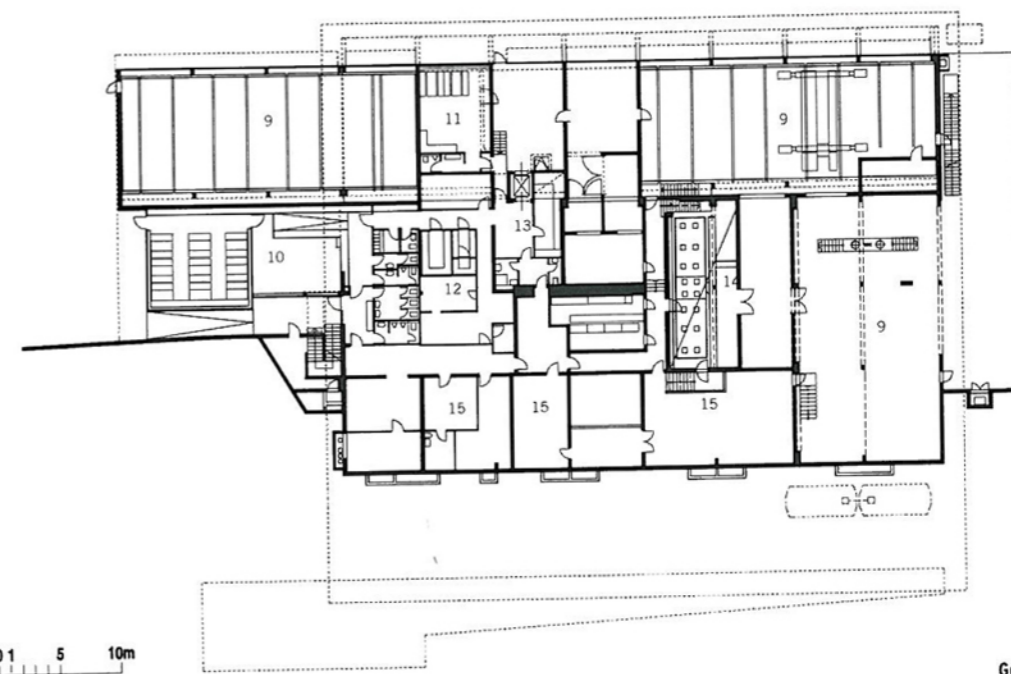
Fotos: © Günter Richard Witt

- 1 Seilbahnhalle
- 2 Bahnhof
- 3 Restaurant
- 4 Freeflow
- 5 Küche
- 6 Personalgarderobe
- 7 Skiverleih
- 8 Terrasse



Grundriss Erdgeschoß

- 9 Garagen
- 10 Kinderskischule
- 11 Personalraum
- 12 Lager
- 13 Büro
- 14 Maschinenraum
- 15 Keller Bestand



Grundriss Untergeschoß

Bergstation Horbergbahn
A-6283 Schwendau / Zillertal

Bauherr: Mayrhofner Bergbahnen AG
 Planung: Helmut Reitter und Michael Pfeleger, Innsbruck
 Mitarbeiter: Mag. Lily Moser

Statik: DI Wilhelm Kaul, Wolfurt
 Stahlbau: Stahlbau Martin, Braz
 Seilbahn: Doppelmayr Seilbahnen, Wolfurt

Bebaute Fläche: 2.987 m²
 Umbauter Raum: 15.690 m³

Planungsbeginn: Sept. 1999
 Baubeginn: Mai 2000
 Bauübergabe: Dezember 2000
 Kosten: 60 Mio. Schilling